

Funktionale Security-Strategie der SBB für den Fall einer politisch induzierten Anpassung der SBB Sicherheitsarchitektur

Ausgangslage

Aufgrund staats- und ordnungspolitischer Überlegungen besteht das Risiko einer politisch gewollten Anpassung der SBB Sicherheitsarchitektur. Teile von Politik und Bundesverwaltung stellen sich die Frage, ob es trotz bestehender bundesgesetzlicher Grundlage opportun ist, dass die SBB als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft über die geltenden Kompetenzen im Bereich der öffentlichen Sicherheit verfügt.

Zielsetzung

Ohne strategische und konzeptionelle Vorbereitungsmaßnahmen würden im Falle eines politischen Eingriffs in die SBB Sicherheitsarchitektur Lücken im SBB Sicherheitsdispositiv entstehen. Ziel dieser Eventualstrategie ist, eine Planungsgrundlage und damit einen Zeitgewinn sowohl für die operativ Verantwortlichen, die Konzernleitung und den Verwaltungsrat der SBB zu schaffen.

Vorgehen / strategisches Framework

Entlang des Modells des strategischen Managements nach Lombriser/Abplanalp wurde die Ausgangslage beschrieben, eine Umwelt- und Unternehmensanalyse durchgeführt, eine strategische Analyse zur Sicherheitslage sowie zu Kundenbedürfnissen im Kontext der persönlichen Sicherheit vorgenommen sowie Vision/Mission und securityrelevante Vorgaben in einen Kontext gestellt. Auf dieser Basis erfolgte die Strategieentwicklung. Letztlich wurde die Umsetzung in Form eines in Phasen gegliederten Massnahmenplans und einer Umsetzungskontrolle beschrieben.

Strategische Stossrichtungen

Im Sinne von vorbehaltenen Entschlüssen wurden zu verschiedenen Aspekten einer aus politischen Sachzwängen angepassten SBB Sicherheitsorganisation strategische Stossrichtungen in Varianten ausgearbeitet, bewertet und mit einer Empfehlung versehen. Es geht darum, Varianten für den Schutz und die Sicherheit von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden

und Sachwerten unter eingeschränktem Spielraum aufzuzeigen. Diese vorbehaltenen Entschlüsse sind im Eintretensfall auf die dann gegebene Lage anzupassen und hernach der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat der SBB zum Entscheid zu unterbreiten.

Umsetzung

Die Eventualstrategie kann heute unmöglich alle fachspezifischen Detailfragen aus dann gegebener Sicht beantworten. Entsprechende Vorstudien, Detailabklärungen und stufengerechte Befassungen sind in den einzelnen Phasen des Massnahmenplans implizit oder explizit berücksichtigt bzw. an die im Eintretensfall zu bildende Projektorganisation adressiert. Anhand von Kontrollgrössen und Zielwerten kann die Umsetzung kontinuierlich zeitlich und qualitativ überprüft und gemessen werden.

Fazit

Auch nach politischen Eingriffen in ihre Sicherheitsorganisation wäre die SBB verpflichtet und in der Lage, den Schutz und die Sicherheit ihrer Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Sachwerte zu gewährleisten. Allerdings ist das Aufwand/Ertragsverhältnis politischer Eingriffe aus Sicht des ÖV-Nutzenden kritisch zu hinterfragen, zumal für Kundinnen und Kunden einzig ihr Schutz und ihre Sicherheit im Zug und an Bahnhöfen von Bedeutung sind. Sie interessieren sich nicht für politische Befindlichkeiten, sondern für die Realitäten im Bahnumfeld. Marktforschungsergebnisse bzw. Kundenbefragungen zeigen deutlich, dass ÖV-Nutzende mit der SBB Sicherheitsorganisation überdurchschnittlich zufrieden sind und es somit aus Kunden- und Unternehmenssicht keinen Anlass für gröbere Eingriffe gibt.



Simon Jungo